

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die älteste dieser Schenkungen betrifft eine Jahrtagsstiftung des Bürgers Konrad Wurm, die derselbe für sich und seine zwei Frauen Agnes und Kunigunde im Jahre 1343 machte.⁵⁹⁾

Am 1. November 1359 stiftete weiters der Bürger Ulrich Guetjar auf mehreren Häusern in der Stadt einen jährlichen Dienst von zusammen 3 β 24 δ zur Herhaltung des ewigen Lichtes in der Pfarrkirche, dann für sich, seine Hausfrau Margareth und alle Vorfahren und Nachkommen einen ewigen Jahrtag mit einem jährlichen Dienste von 5 β δ von der Scheibelwiese an der Aurach. Dieser Jahrtag sollte stets „am Tage nach unser' Frauentag der Schidung“ (16. August) mit einer „gesungenen Vigili, einer gesprochenen Messe und einem gesungenen Seelamt“ begangen und hiefür dem Pfarrer 3 β δ , seinen „Gesellen“ 60 δ , und der Kirche der Rest gegeben werden.⁶⁰⁾ 1369, „an unser Frauentag im Herbst“ (8. September) widmete der Pfarrer Pilgrim von Biechtwang zur Erhaltung von zwei ewigen Lichtern in der Stadtpfarrkirche ein Haus zu Gmunden und einige Burgrechtzins.⁶¹⁾

Im Jahre 1397 kaufte der Bürger Peter Nyderumb in Gmunden von dem Pfarrer einen Obstgarten und verpflichtete sich, von demselben jährlich zur Pfarrkirche 4 β 24 δ zu reichen — „zu der mittlern Mess' auf dem St. Petersaltar und zu einem Jahrtag für Herrn Heinrich den Fleischhacker“.⁶²⁾

1403, „am Pfingsttag vor Georgi“ (19. April), stifteten Seyfrid der Fischer und seine Hausfrau Margareth von sechs zu „Elkhaim“ in der Pfarre Wimsbach gelegenen Gütern vier ganze und zwei halbe Zehente, und weiterhin einen ganzen Hof zu Ritttham, Pfarre Ohlstorf, zu einer „ewigen Messe, die man soll sprechen in unser Frauen Pfarrkirche zu Gmunden“.⁶³⁾ Auf diese Stiftung ließ dasselbe Ehepaar 1406 eine noch größere folgen, indem es zwei Häuser in der Stadt und eine Reihe von Zehenten auf dem Lande zur Abhaltung einer ewigen Messe widmete, die von einem eigens hiezu bestellten Kaplan an sechs Tagen jeder Woche auf dem St. Katharinaaltare zu Hilf und Trost der Stifter und ihres ganzen Geschlechtes gelesen werden sollte. Die beiden Häuser standen an der Stelle, wo sich nachmals der Salzstadel erhob. Sie wurden zu obigem Zwecke, u. zw. das eine mit einem jährlichen Burgrechtzins von 4 \mathcal{U} δ an den Stadtpfarrer, das andere mit einem solchen von 2 \mathcal{U} δ und einem Pfund Wachs zur Pfarrkirche, welche Leistungen stets zu Georgi und Weihnachten fällig waren, belastet. Als Zehentgüter aber bestimmten die Stifter eine Hube zu Ritttham, Pfarre Ohlstorf, mit jährlich 2 \mathcal{U} δ und 4 β Eiern, vier Güter „in dem Holz“, später Hilzing genannt, Pfarre Kirchham, mit einem Gesamt-erträgnis von 16 \mathcal{U} 4 β δ , zwei Güter zu „Saidach“, Pfarre Vorchdorf, die zusammen 6 \mathcal{U} δ eintrugen, und einen Hof zu Oberthalham, Pfarre Ohlstorf, von dem der Zehent 6 \mathcal{U} 4 β δ ausmachte.⁶⁴⁾

Der Bürger Albrecht der Neumarkter stiftete „am Freytag vor St. Simonis et Judae“ (23. October) 1422 zwei Güter zu Ritttham, Pfarre Ohlstorf, mit aller Zugehör „zu der obern Mess' in der Pfarrkirche“, damit während derselben seiner und seines Geschlechtes ewig im Gebete gedacht werde.⁶⁵⁾